

Zweiter internationaler ornithologischer Congress.

Nach einem Circulare des internationalen permanenten ornithologischen Comités dto. Juni 1890 ist die officiële Nachricht der königl. ungarischen Regierung eingetroffen, dass der zweite internationale ornithologische Congress bestimmt im Jahre 1891 in Budapest stattfinden wird.

Literarisches

V. Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen: Das Steppenhuhn (*Syrhaptus paradoxus* Pall.) in Oesterreich-Ungarn. Mit einer Karte. (Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Jahrg. 1889.) Separatabdruck. Graz 1890.

Diese mit gewohnter Gründlichkeit und Sorgfalt gearbeitete Abhandlung ist ein wichtiger Beitrag zur Ornithologie der österreichisch-ungarischen Monarchie.

La vie des oiseaux, Scènes d'après nature par le Baron d'Hamouville avec 18 planches (Bibliothèque scientifique contemporaine) Paris Librairie J. B. Baillière et fils 1890. 8.

In diesem Werke, dessen Widmung Se k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig huldvollst angenommen hat, bringt der als Ornithologe rühmlichst bekannte Verfasser die Resultate seiner vierzigjährigen Beobachtungen und Erfahrungen in verschiedenen Gegenden Europas und Nordafrikas. Sehr glücklich hat der Autor wissenschaftliche Genauigkeit mit anziehenden Schilderungen aus der Lebensweise der Vögel, ihrer Sitten und Gewohnheiten, ihrer Fortpflanzung u. s. w. vereint. Mannigfache Bilder aus fernen Gegenden, Reise- und Jagdergebnisse verleihen dem Buche erhöhte Lebendigkeit und vielseitigen Reiz.

Das Werk wird sowohl dem Fachgelehrten sehr willkommen sein, als jedem Freunde der Vogelwelt eine interessante und lehrreiche Lecture bieten. Sehr geeignet wird es auch sein, die Freude an der Ornithologie zu wecken und unserer Wissenschaft neuen Pflieger zu erwerben. Die in Holzschnitt ausgeführten Illustrationen bringen anschauliche Darstellungen aus dem Leben der Vögel. P.

A. Newton On the Joung of Pallás Sand-Grouse (*Syrhaptus paradoxus*) (Ibis April 1890, 207 Vol. VII.)

Professor A. Newton gibt eine vorzügliche Beschreibung und Abbildung eines etwa zwei bis drei Tage alten Steppenhuhnes, welches er durch Major Chadwick erhielt und das in Grossbritannien in freiem Zustande ausgebrütet worden war. Der Verfasser hat sich durch diesen wichtigen Beitrag zur Kenntniss des merkwürdigen Vogels ein wahres Verdienst erworben. P.

Ferdinand Schulz, Verzeichniss der bisher in Krain beobachteten Vögel. Separatabdruck aus den Mittheilungen des Musealvereines für Krain, Laibach 8. 1890.

Herr Schulz, der während seiner mehr als fünfzehnjährigen Thätigkeit als Präparator am Lan-

desmuseum Rudolfinum zu Laibach reiche Gelegenheit hatte, ornithologische Erfahrungen zu sammeln, gibt in dieser Schrift ein sorgfältig gearbeitetes Verzeichniss der bisher aus Krain bekannt gewordenen Vögel mit Bemerkungen über Vorkommen, Zug u. s. w. Bei dem Werthe, welche solche Uebersichten der Ornithologie eines Landes-besitzer, wird Herrn Schulz' Brochure allen Pflegern der Kenntniss heimischer Vogelwelt willkommen sein. P.

Catalogue of the Birds in the British Museum. Vol. XV. Passeriformes or Perching Birds. Tracheophonae or the Families Dendrocolaptidae, Formicariidae, Conopophagidae and Pteroptochidae by Philip Lutley Selater, London 8 1890 20 Plates.

Der vorliegende Band enthält die Abtheilung der Tracheophonae oder Familien der Dendrocolaptidae (Spechtbaumläufer), Formicariidae (Ameisen-vögel), Conopophagidae (Mückenfresser) und Pteroptochidae (Stelzenschlüpfer).

Dass die Bearbeitung der schwierigen Familien durch den grossen Kenner der neotropischen Vogelwelt Mr. Selater eine mustergiltige sei, ist selbstverständlich; wir erhalten ein klares, übersichtliches Bild unserer gesammten gegenwärtigen Kenntniss dieser Gruppen und eine sichere Grundlage für künftige Forschungen.

Die beigegebenen Tafeln sind trefflich ausgeführt.

Mit diesem fünfzehnten Bande hat die Serie der Passeriformes (Sperlingsvögel) ihren Abschluss gefunden; eine colossale Arbeit, welche nur durch das Zusammenwirken mehrerer ausgezeichneten Forscher zu bewältigen war. Die nächsten fünf Bände werden den Picariae (Klettervögeln) gewidmet werden. P.

Land- und forstwirtschaftliche Ausstellungs-Zeitung. Am 14. Mai d. J. wurde in Wien eine „Allgemeine land- und forstwirtschaftliche Ausstellung“ eröffnet, wie bisher keine grossartige und reichhaltiger stattgefunden hat. Ueber hundert Pavillons, von niedlicher Grösse bis zu mächtigen, stolzen Bauten, wie z. B. dem Herrenhause mit einer Gemäldegalerie etc., mächtigen Gebäuden für die Viehausstellungen etc., Fontainen, Restaurants, Kothallen, Cafés und Musikpavillons, aber auch Forstgärten, Hopfenanlagen, Obstplantagen etc. bedecken den prachtvollen Raum und bietet die Ausstellung dem Fachmanne wie dem Laien gleichmässig Lehrreiches und Interessantes. Alles, was diese Ausstellung und die mit ihr verbundenen vierzig temporären Ausstellungen, die Prüfungen von Maschinen, Zugochsen etc, die Preismelken, die hippischen Feste, Exkursionen auf hervorragende Güter, der Internationale land- und forstwirtschaftliche Congress etc, bieten, wird unter der bewährten Leitung Hugo H. Hirschmann's in der von ihm redigirten „Land- und forstwirtschaftliche Ausstellungs-Zeitung“, Officielles Organ des Generalcomités der Ausstellung, welche wöchentlich in Gross-Folio, 12—16 Seiten stark erscheint, besprochen werden. Dieselbe kann bei der Administration, Wien, I., Dominikanerbastei 5, für die Dauer der Ausstellung (14. Mai bis 15. ev. 31. October) für Oesterreich-Ungarn mit fl. 5.—, für das Deutsche Reich mit fl. 5,50, für das übrige Ausland mit fl. 6.— pränumerirt werden. Wir machen die Interessenten auf dieses sehr reichhaltige Blatt besonders aufmerksam.

Inhalts-Verzeichniss der „Geflügel-Zeitung“, Mittheilungen des Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter, herausgegeben von H. du Roi in Braunschweig.

Nr. 12 vom 15. Juni 1890. — Mr. S. H. Hyde's weisser engl. Kropfläuber; Der englische Kröpfer. — Medaillen für Nutzgeflügelzüchter. — Die internationale Geflügelausstellung in Wien (Schluss). — Inhalts-Verzeichniss von „Die Schwalbe“. — Prämirungsliste der VII. Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchter-Vereines zu Halberstadt. — Anzeigen.

Notizen.

Rosenstaare. Grosse Schaaren des Rosenstaars (Pastor roseus L.) sind am 4. Juni, also an demselben Tage wie im vorigen Jahre, wieder in Bulgarien eingetroffen, um sich in der Nähe von Sophia niederzulassen. Fürst Ferdinand, bekanntlich ein eifriger Ornithologe, hat darüber an den Hofrath Dr. Meyer, Director des Zoologischen Museums in Dresden, am 13. Juni folgende Mittheilung gelangen lassen: „Die Staare kamen von Osten her und wurden in Philippopol auf ihrem Zuge beobachtet. Ihre Aufenthalts- und Brutstätte ist dieselbe wie im vorigen Jahre, etwa 8 Kilometer südlich von Sophia, bei Kujachero, zwischen dem Witosch und der Lulun-Planina. Auf einem Bergabhange, der übersät ist mit kopfgrossen, kugelförmigen, braunrothen Steinen, haben sie sich — Alte und vorjährige Junge — zu vielen Tausenden niedergelassen. Im vorigen Jahre legten sie so viele Eier, dass die Bewohner der umliegenden Ortschaften sie sammelten und davon Eierkuchen machten. Hier auf den Steinen sitzen sie schwatzend und kosend oder flattern in geschäftiger Eile von Stein zu Stein und von Busch zu Busch, nie schweigend, nie rastend und ruhend. Ganze Schwärme fliegen auf, lassen sich einige hundert Schritt weiter auf der nächsten Berglehne nieder, kehren aber bald wieder auf ihren früheren Standort zurück. Sie sind so wenig scheu, dass man auf fünf Schritte an sie herankommen kann, ohne dass sie auffliegen. Ja, als heute auf sie mehrmals geschossen wurde, waren sie wohl noch etwas geschwätziger und unruhiger geworden, umkreisten die Steinhalde, liessen sich aber bald wieder auf die Steine nieder. Wie unser einheimischer Staar, baden auch sie mit besonderer Vorliebe, wozu ihnen hier der nur wenige Schritte von ihrem Nistplatze entfernt fliessende Bach reichlich Gelegenheit bietet. Es ist eine Augenweide, sie im Bade zu sehen, mit welcher emsiger Geschäftigkeit sie die Reinigung besorgen, wobei die schöne Färbung des Gefieders im Wasser um so kräftiger hervortritt. Ihre Nahrung, Heuschrecken, deren Wanderungen sie folgen suchen sie auf dem sogenannten Sophianer Felde bis auf eine Entfernung von etwa 40 Kilometern im Osten. Die ungeheure Menge, sowie das muntere Treiben dieser Vögel bietet im Allgemeinen ein herrliches Schauspiel, das jeden Naturfreund mit Interesse und Freude erfüllen muss.“ In einzelnen Exemplaren, die sich den gewöhnlichen Staaren heigesellen, dürften die Rosenstaare nun auch bald das westliche Europa besuchen.

Brieftauben. In Frankreich ergab die amtliche Brieftauben-Zählung, dass dem französischen Kriegsministerium nöthigenfalls 250,000 Brieftauben zur Verfügung stehen.

Auch in Oesterreich hat das k. und k. Reichs-Kriegsministerium mit Rücksicht auf die grosse Bedeutung der Brieftauben für das Signalwesen, dem Beispiele anderer Staaten folgend, die Verfügung getroffen, dass der Nachrichtendienst mittelst Brieftauben in ausgedehnterem Umfange gepflegt werde. Zu diesem Zwecke erscheinen in dem Heereserfordernisse für das Jahr 1891 unter dem Titel: „Mehrerforderniss für Brieftauben-Stationen 1500 fl. eingestellt. Bekanntlich sind auch in dem Budget der Verwaltung von Bosnien und der Herzegovina für das Jahr 1891 im Titel: „Gendarmerie“ 800 fl. für Brieftauben als ausserordentliches Erforderniss in Anspruch genommen.

Zugeflogene Brieftaube. In Grosspriesen bei Aussig ist im Mai eine Brieftaube mit dem Stempel „Brieftaubenverein Gressberg, Koch —, zugeflogen. Auf eine diesbezügliche Anfrage nach Gressberg in Oberösterreich, erfolgte der Bescheid, dass die Taube nicht in diesem Ort gehöre. Auskunft hierüber ertheilt Anton Hauptvogel, Lehrer, Aussig, Böhmen

Fragekasten.

Antwort 2.

Auf Ihre Anfrage in Betreff des Namens „Strasser“, kann ich nur das wiederholen, was ich schon einige Male bewiesen habe. Die „Strasser“, richtiger „Strausstauben“, häufiger „Strosser“ genannt, haben ihre Wiege in Mähren und wurden massenhaft noch vor etwa 15 Jahren nach Niederösterreich (aus Brünn) gesendet.

Ich weiss keinen Fall, dass aus Niederösterreich die sogenannten Strassertauben anher gebracht worden wären.

Die schönsten „Strasser“, besser „Straussen“, auch „Strosser“ sind seit jeher nur in Mähren gezüchtet worden. Mit Rücksicht darauf, sowie auch deswegen, weil diese Rasse in Mähren mehr verbreitet ist, kann man annehmen, dass sie auch in Mähren ihren Ursprung genommen hat; selbst wenn es wahr sein sollte, wie unlängst ein Herr in seinem Katechismus zu behaupten wollte, dass sie von den Florentinern abstammen sollte.

Uebrigens sagen auch die hiesigen und die Otmützer Deutschen nicht Strasser, sondern Straussen oder häufiger Strosser.

Da nun die Zucht dieser Rasse seit undenklichen Zeiten in Mähren, also in einem zumeist slavischen Lande stattfand, da die Taube aus Mähren nach Niederösterreich, Böhmen, Sachsen und in letzterer Zeit nach dem übrigen Deutschland und von mir im Jahre 1888 bis nach der Schweiz gesandt wurde, so liegt die Vermuthung nahe, dass der Name Strasser, da überhaupt die Taube mit einer Strasse nichts zu thun hat, slavischen Ursprunges ist und von Strauss abgeleitet wurde. Im böhmischen heisst es stros (sprich: Schtross) abgekürzt von pstros.

Konšel,
m. Landes-Official.

Aus unserem Vereine.

Auszug aus dem Protokolle der Ausschusssitzung des ornithologischen Vereines am 23. April 1890, unter dem Vorsitze des I. Vice-Präsidenten A. von Pelzeln.

Anwesend: II. Vice-Präsident Fritz Zeller, I. Secretär Georg Spitschan, Redacteur Carl Pallisch, Dr. Othmar Reiser und Julius Zecha.

Entschuldigt: Präsident Adolf von Bachofen, Dr. Karl Zimmermann, Dr. Hans von Kadich und Prof. Dr. Lewandowsky.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verifizirt.

2. Es gelangen die Einläufe zur Verlesung und werden dieselben unter Einem der Erledigung zugeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literarisches 150-151](#)